

Juni 2025

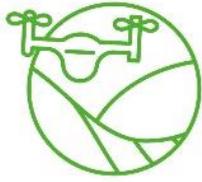
Erfolgsprojekt ELER

aus Förderrichtlinie Landwirtschaft, Innovation, Wissenstransfer

LIW/2014, Teil B II.3 EIP-Agri

Vorhaben im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft

„Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-Agri)



Lavendelanbau in der Oberlausitz



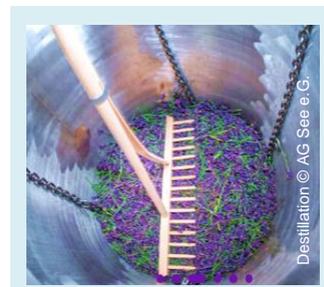
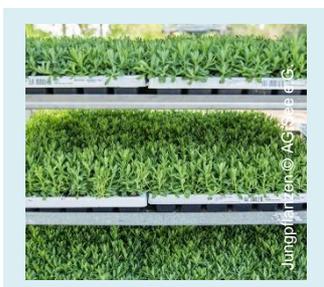
Lavendelfeld © AG See e. G.

Finanzierung:

Investitionsvolumen lt. Antrag:	402.827,51 €
zuwendungsfähige Ausgaben:	291.624,78 €
Fördersatz:	80% (real 73,6% aufgrund De-minimis)
bewilligte Zuwendung:	214.536,59 €
ausgezahlter Betrag:	195.371,67 €
Realisierungszeitraum:	01/2020 – 12/2022

Vorhabenbeteiligte:

Agrargenossenschaft See e.G., Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, Zentrum für Angewandte Forschung und Technologie e. V., Dipl.-Agr.Ing. ök. Jens Rockstroh



Die Agrargenossenschaft (AG) See e.G. bewirtschaftet unter anderem 1.420 Hektar Ackerland mit einer Ackerzahl von durchschnittlich 29 Bodenpunkten. Der Betrieb kämpft mit Frühjahrsstrockenheit und unregelmäßigen Niederschlägen, die auf dem lehmigen Sand teilweise zu Stauanässe führen.

Wie kann sich die AG See eG unter diesen Bedingungen langfristig nachhaltig weiterentwickeln? Kann die bisherige Produktpalette Getreide, Raps, Milch und Fleisch ergänzt, die Fruchtfolge erweitert werden? Idealerweise mit einem innovativen, regionalen Produkt, das gleichzeitig mehrjähriger Bodendecker gegen Erosion ist, eine insektenfreundliche Blütracht für Insekten darstellt und dessen Nebenprodukte als Einstreu dienen könnten...**Lavendel?**



2020 gab es keine vergleichbaren Flächen mit diesen geografischen Bedingungen in Deutschland. Hieß: Neuland betreten. Partner suchen.

Im Rahmen des ELER-geförderten EIP-Agri entwickelten Vertreter der Agrargenossenschaft See e.G., des Zentrums für angewandte Forschung e.V. an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden und des Wirtschaftsberaters Jens Rockstroh gemeinsam als Operationelle Gruppe das Projekt. Drei Jahre lang wurden auf ca. zwei Hektar drei verschiedene Lavendelsorten angepflanzt, in Dämmen und in Ebenkultur, mit Bewässerung und ohne.



Es zeigte sich, dass Lavendel in der Lausitz sehr gut wächst. Und zwar ohne Einsatz von Pflanzenschutz- oder Düngemitteln. Bewässert werden muss er nur im ersten Jahr. Die Dammkultur verhindert bei den lehmigen Sandböden Stauanässe.

Der Anbau erfolgt mittlerweile durch die bio-zertifizierte Tochterfirma Agrar GmbH Moholzer Hof. Aktuell werden auf 2,5 Hektar vier Sorten kultiviert. **Geerntet** wurde anfangs mit einer handgeführten Erntemaschine (heute mittels Traktor mit Spezialerntegerät).



Mit Wasserdampf gewinnt man aus den gerebelten Blüten Lavendelöl und Lavendelwasser. Beides wird vor Ort abgefüllt und verpackt. Die Blüten werden für Duftsäckchen verwendet.



Gemeinsam mit regionalen Verarbeitern entstehen weitere kosmetische und kulinarische Produkte. Verkauft wird die gesamte Produktpalette im eigenen Hofladen und auch über die Internetseite ([Lavendel Shop](#)).

Noch ist der Lavendelanbau trotz guter Erträge aufgrund der Kleinserienproduktion nicht vollständig rentabel. Der Konkurrenzdruck zu anderen Lavendelölproduzenten ist hoch. Auch war nicht möglich, reinen Lavendelhonig zu produzieren (zu viele Umgebungs-Trachten) oder die Ernterückstände als Einstreu zu nutzen (das Futtermittelrecht ist aktuell dagegen).

Eine positive Bilanz zieht AG See e.G.-Vorstand Andreas Graf dennoch. Die Biodiversität ist sichtbar gestiegen; viele Insekten nutzen diese reichhaltige Nahrungsgrundlage. Das Interesse in der Bevölkerung ist groß; der Betrieb hat sich darauf eingestellt: mit Infotafeln, Sitzgruppen, Lavendelerlebnistagen. **Durch EIP-Agri** ist ein Mehrwert entstanden. Herr Rockstroh wird den Betrieb weiter betriebswirtschaftlich beraten. Die AG See e.G. hat mit dem mehrjährigen Anbau von Lavendel gute Zukunftsaussichten.